

Marinekameradschaft (MK) und Shanty-Chor Lahnstein
Rückblick auf einen herausragenden Vereinsausflug 2001 – Teil 3 –

Es ist Sonntag, der 20. Mai 2001; nach dem Auschecken im Radison Hotel in Philadelphia steht am Vormittag eine Stadtbesichtigung auf dem Programm. Die Heimatstadt Benjamin Franklins gilt als die Wiege Amerikas. Wichtigstes Symbol der Unabhängigkeit ist die „Liberty Bell“ - die Freiheitsglocke. Der Rundgang durch das Stadtzentrum führt an der Independence Hall, dem Liberty Bell Pavillon, am Theater, verschiedenen Museen und an der Börse vorbei.

Am Mittag heißt es wieder „aufsitzen“; mit dem Bus fahren wir nach Newark in den deutsch/amerikanischen Club „Delaware Sängerbund“ zum Mittagessen. Am Nachmittag absolviert der Shanty-Chor dann sein 4. und letztes Konzert; mit anhaltendem Applaus und Standing Ovationen bekunden die Zuhörer, dass ihnen der Auftritt gut gefallen hat. Mit dem Ende des Konzertprogramms dieser Reise fällt auch von den Sängern aus Lahnstein eine Anspannung ab. Es wird kräftig gefeiert, bevor am Abend im „Heward Johnson Newark“ das vorletzte Hotel der Rundreise bezogen wird. Nach einem spartanischen Frühstück werden wieder die Koffer gepackt. Über die Hafenstadt Baltimore geht es auf dem Highway Nr. 95, eine wichtige Nord-/Süd-Verbindung, die von der kanadischen Grenze über 2500 km bis nach Miami verläuft und dabei alle großen Städte der Ostküste miteinander verbindet, zum Start- und Zielpunkt der Reise nach Washington DC. Nach Besichtigung des Luft- und Raumfahrtmuseums führt uns eine Stadtführung zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt: vorbei am Bundesgerichtshof und der Bibliothek halten wir am



Capitol, dem Sitz von Senat und Repräsentantenhaus. Der Gebäudekomplex ist 229 m lang und 107 m breit mit der riesigen von 36 dorischen Säulen (Symbol für die damals 36 Bundesstaaten während der Präsidentschaft von Abraham Lincoln) getragenen Kuppel. „The Mall“, eine beeindruckende Park-

und Straßenanlage mit vielen international bekannten Museen, führt zum Washington Monument und dem Lincoln Memorial.

Mit dem Bus geht es nach Arlington, Amerikas größtem Friedhof; hier ruhen auf 250 ha 270000 Soldaten, Nationalhelden und namhafte Politiker, so auch der ehemalige Präsident J.F.Kennedy. Anschließend besuchen wir das Lincoln Memorial, das Vietnam Veteran Memorial sowie eine Gedenkstätte an die Toten und Vermissten des Korea-Krieges. Ein letztes Ziel der Rundfahrt ist das Regierungsviertel mit dem White House und seinen 132 Räumen, Amtssitz des Präsidenten der USA; vorbei am 190 m hohen Washington Monument, von den Fahnen der 50 Bundesstaaten umgeben, passieren wir das Pentagon, den riesigen Gebäudekomplex des amerikanischen Verteidigungsministeriums.

Ziemlich „geplättet“ von so vielen Eindrücken und Informationen steuern wir das „letzte“ Hotel der Reise, das „Best Western Old Colony Inn“ an. Der letzte Abend bleibt dann für „freies Manöver“ in Georgetown, einer nahen Studenten- und Einkaufstadt.

Dienstag, 22. Mai 2001, in Pentagon City vertreiben wir uns nach dem Auschecken die Zeit bis zur Fahrt auf den Flughafen in einem riesigen „Einkaufstempel“. Im Anschluss geht es über ein Teilstück der traditionsreichen Route 66 West zum Washington Dulles Airport. Hier heißt es mit einiger Verspätung wegen eines starken Gewitters und Überflutung der Start- und Landebahn um 17:15 Uhr Ortszeit dann endlich „Ready for take-off“, und wir nehmen Kurs auf den Atlantik. Mit ordentlich Rückenwind düst der Flieger in 11000 m Höhe bei minus 55 Grad Außentemperatur Richtung Europa und die Uhren werden um 6 Stunden zurückgestellt. Vor der Landung geht es noch einmal in die Warteschleife, bevor die Maschine um 8:15 Uhr planmäßig in Frankfurt landet. Der Bus bringt uns nach Lahnstein zurück, wo sich am Salhofplatz bereits ein erwartungsfrohes Empfangskomitee versammelt hat.

Eine tolle Reise ist zu Ende: nach problemlosen Flügen in die USA und zurück, Übernachtungen in 7 verschiedenen Hotels, 3540 km Rundreise mit dem Bus und Stationen in Washington, Lancaster, New York, Niagara Fälle, Toronto, Albany, Newark und Philadelphia sowie 4 Konzerten des Shanty-Chors in verschiedenen deutsch/amerikanischen Clubs sind alle wieder heil zu Hause!

-wj-